

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 59

Titel: Tierbilder im Gedicht (14 S.)

### ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

**Tierbilder im Gedicht****5.2.27****Vorüberlegungen****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- ◆ Die Schülerinnen und Schüler lesen und bearbeiten Gedichte, in denen Tiere und Tierarten zum Gegenstand der Betrachtung werden.
- ◆ Sie ermitteln unterschiedliche Motive und Intentionen, die mit der Darstellung der verschiedenen Tiere sowie Tierarten verbunden sind, und beschreiben sich dabei abzeichnende Grundmuster.
- ◆ Sie erkennen, dass die Thematisierung von Tieren und Tierarten in der Regel metaphorisch zu verstehen und eine Übertragung auf menschliche Bedingungen und Verhaltensweisen beabsichtigt ist.
- ◆ Sie stellen thematisch orientierte Sammlungen von Gedichten her und entwickeln ihr grundsätzliches Verständnis für literarische Ordnungskriterien.

**Anmerkungen zum Thema:**

„Seit der Antike“, schreiben die Herausgeber in ihrem Vorwort zu dem Band „*Texte, Tiere, Spuren*“ der „*Zeitschrift für deutsche Philologie*“, „sind Götter und Tiere weniger Projektionsflächen als Medien, in denen der Mensch sich über sich selbst zu verständigen sucht“. In diesem Satz steckt das Grundkonzept dieser kurzen Einheit: Sie soll den Schülerinnen und Schülern anhand eines Überblicks zeigen, wie **Tierbilder** und **Tiermetaphorik** über die literarischen Epochen hinweg genutzt wurden, um die Menschen und ihre Verhältnisse zu zeichnen und zu kritisieren.

Erkennbar werden dabei verschiedene **Perspektiven und Motive**, aus denen Schriftsteller, stellvertretend für ihre Leser, Tiere wahrnehmen, beschreiben und metaphorisch einsetzen. Die einen greifen auf überlieferte Klischees zurück, die aus der **Fabel** bekannt sind. Ihre Tiere sprechen und handeln wie Menschen in ihrem sozialen Kontext und sie stehen für bestimmte Eigenschaften: Löwe und Adler sind majestätisch, Füchse schlau, Gänse geschwätzig. Andere nehmen Tiere als solche in ihrer ganzen Schönheit wahr und beschreiben sie in eindrucksvollen **Momentaufnahmen**. Wieder andere sehen das Tier, gerade in modernen Zeiten, in seiner **Not und Unterlegenheit**: eingesperrt im Zoo, vor den Karren der Menschen gespannt, in seiner Würde gefährdet. Aber immer ist damit ein (kritischer) **Blick auf den Menschen** verbunden: bei der Fabel mit ihrer Lehre ohnehin, aber auch dort, wo die Schönheit der unverbildeten und ursprünglich-kraftvollen Tiere offen oder versteckt den **Beschränkungen der menschlichen Existenz** gegenübergestellt wird. Nicht zuletzt ist der Ge- und Missbrauch von Tieren immer auch ein Spiegelbild des Menschen und seiner Entfremdung gerade in der Arbeitswelt oder in Zeiten der Diktatur.

Die Einheit will **einen Weg aufzeigen**, keine breite Auswahl an zu behandelnden Texten vorlegen. Dazu gibt es Textsammlungen wie z.B. den im Literaturverzeichnis aufgeführten Reclamband. Aus den dort angebotenen Texten können Gedichte aus den verschiedensten **Epochen** und mit den unterschiedlichsten inhaltlichen Ausrichtungen ausgewählt und nach den vorgegebenen Interpretationsmustern bearbeitet werden. Möglich und sinnvoll ist die Ausweitung auf andere, z.B. epische Textsorten oder andere Kunstformen: Bilder und Musik.

**Literatur zur Vorbereitung:**

*Evelyne Polt-Heinzl, Christine Schmidjell (Hrsg.)*, Das ABC der Tiere, Verlag Philipp Reclam jun. [RUB 18441], Stuttgart 2003 (mit einer breiten Auswahl an Texten)

*Sungja Park-Hahn*, Der zeitkritische Sinn der Tiermetaphorik in Heinrich Heines Versepen und Zeitgedichten, Verlag Peter Lang, Frankfurt a.M. u.a. 1991

## 5.2.27

## Tierbilder im Gedicht

### Vorüberlegungen

*Jianming Zhou*, Tiere in der Literatur, Max Niemeyer Verlag, Tübingen 1996

*Norbert Otto Eke und Eva Geulen (Hrsg.)*, Tiere, Texte, Spuren; Zeitschrift für Deutsche Philologie, Sonderheft zum Band 126/2007, Erich Schmidt Verlag, Berlin 2007

#### Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Von Tieren und Menschen
2. Schritt: Zugänge und Themen

VORSCHAU

## 1. Schritt: Von Tieren und Menschen

### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:



- ◆ Die Schülerinnen und Schüler lernen Gedichte und andere lyrische Texte kennen, in denen Tiere Gegenstand der Betrachtung sind.
- ◆ Sie erarbeiten unterschiedliche Intentionen, die mit der Darstellung der verschiedenen Tiere sowie Tierarten verbunden sind, und beschreiben sich dabei abzeichnende Grundmuster.
- ◆ Sie erkennen, dass die Thematisierung von Tieren und Tierarten in der Regel als Metapher zu verstehen ist, die eine Übertragung auf menschliche Bedingungen und Verhaltensweisen provoziert.

Seit ihren frühesten Anfängen hat sich die Literatur mit den **Tieren** beschäftigt. Das ist wenig verwunderlich, wenn man bedenkt, wie eng Tiere den Menschen als Hausgenossen, Arbeitshelfer, aber auch als Bedrohung begleiteten. Eine bedeutende Rolle spielten Tiere, wie der Germanist **Hans Blumenberg** schrieb, aber vor allem in der Auseinandersetzung mit der **Selbstkonzeption** des Menschen: Die Frage, was der Mensch ist oder sein soll, führte immer auch über einen Vergleich mit dem Tier, sei es, dass der Mensch sich als denkendes und reflektierendes Wesen über dieses erhob oder dass er dessen unverbildete und elementare Kraft bewunderte und beneidete. In diesem Sinne setzt Blumenberg die Selbstfindung des Menschen im **metaphorischen Vergleich** zwischen den Göttern bzw. Gott einerseits und den Tieren andererseits an (vgl. dazu das sehr lesenswerte Vorwort der Herausgeber Eke und Geulen in der Zeitschrift für deutsche Philologie, Sonderheft zum Band 126/2007).

Wenn es im Kern aber um das **Selbstbild des Menschen** geht, ist klar, dass sich in solchen Gedichten **epochentypische Denkweisen** besonders deutlich artikulieren. Zum einen werden sie stärker in den Epochen auftreten, die sich besonders intensiv mit der Selbstfindung auseinandersetzen (als Beispiele seien die **Aufklärung** und der **Expressionismus** – bzw. die anderen literarischen Strömungen dieser Zeit – genannt), zum anderen werden sie unterschiedliche Antworten finden und verschiedene Sichtweisen auf Mensch und Tier formulieren. Es spricht also nichts dagegen, an diesen Gedichten auch epochentypische Denk- und Schreibweisen zu vermitteln.

Die vorliegende Textauswahl bietet mehrere Möglichkeiten des Zugriffs, die im zweiten Schritt noch einmal spezifiziert werden. Generell ist es möglich, in einen Lehrgang einzutreten, der der Auswahl Schritt für Schritt folgt, oder die Gedichtsammlung (nach Bedarf ergänzt, siehe unten) als Ganzes auszugeben und übergreifend nach Fragestellungen und Untersuchungsaufträgen abzuklopfen.

Naheliegend ist ein motivierender Einstieg über **Bilder**, z.B. über die berühmten und charakteristischen Tierbilder von Franz Marc (die allerdings auch begleitend zum Boldt-Gedicht bzw. allgemein der expressionistischen Gedichte genutzt werden können), oder über **Musik** (der „Karneval der Tiere“, Schuberts „Forelle“, aber auch viele weniger bekannte Stücke oder modernere Stücke, z.B. Alan Parsons „Raven“ nach der Vorlage von E.A. Poe).

